



Jahresbericht des Präsidenten

zuhanden der 91. Vereinsversammlung SFVZ vom 5. Feb. 2020

Nach dem heissen Sommer 2018 wurden letztes Jahr die Erwartungen für die **Forelleneröffnung** herunter geschraubt. Dass die Fänge aber so schlecht ausfallen würden, hatte wohl niemand erwartet. Die häufigsten Meldungen am Eröffnungstag waren "*nichts*" oder "*kein Zupf*", selten hiess es mal "*eine kleine abgehängt*" oder "*konnte 1 Mässige*" entnehmen. Dies zog sich dann über die kommenden Tage weiter so durch. Eine Eröffnung zum Vergessen.

Doch dies war erst der Anfang: auch die Monate April bis Juni waren sehr schwach. In der Sihl konnte man deutlich weniger grosse Alet beim Ablaichen beobachten als noch ein Jahr zuvor. Im Juni stiegen die Wassertemperaturen in der Sihl während zwei Wochen bereits wieder auf 27 Grad. Zum Glück notierten in den Monaten Juli und August die Wassertemperaturen mehrheitlich unter der kritischen Marke von 25 Grad. Die Egli- und Schwalen-Fänge im Limmatrevier 353 wurden als mittelmässig eingestuft, die Alet-Fänge in den anderen Revieren gingen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück.

Wir können nur hoffen, dass der Tiefpunkt erreicht ist, sich die Fischbestände wieder erholen und wir zukünftig mit moderateren Wassertemperaturen rechnen können.

Im Frühling wurde ich in der Funktion als Hauptpächter vom Limmatrevier 357 von der Pächtergruppe Sihl 410 mit der Anfrage kontaktiert, ob die beiden Reviere mittels **Gastkartentausch** das fischereiliche Angebot für ihre Jahreskarteninhaber vergrössern könnten. Nach kurzer Rücksprache mit dem Fischereiadjunkt haben wir die Zustimmung bekommen, konnten die Gastkarten drucken und gegenseitig an unsere Jahreskarteninhaber verschicken. Die Idee basiert grundsätzlich auf dem Projekt Ein-Patentlösung, mit dem Ziel, dass die Fischer mit einem Patent in allen angeschlossenen Revieren mittels Gastkarten fischen können. Die Pächter der angeschlossenen Reviere im SFVZ haben dieses Projekt im November 2017 besprochen aber wegen diverser Bedenken verworfen. Zwei Reviere haben nun doch den Versuch in einer Miniversion dieser Projektidee gestartet und werden die kommenden Jahre Erfahrungen damit sammeln.

Am Samstag 25.05.2019 fand bei prächtigem Wetter unser erster **Vereinsanlass** wiederum am **Werderberger Binnenkanal** statt. Auch dieses Mal haben leider nur 10 Personen am Anlass

teilgenommen. Der Fischbestand war gut, die 10 Fischer konnten insgesamt 19 Fische fangen. Interessanterweise konnten die Fischer mit Naturköder mit Abstand die besten Fänge verzeichnen, wobei die Fischer mit Nympe und Rotem Haken teilweise leer ausgingen. Obwohl sich jedes Jahr die teilnehmenden Fischer für den Anlass im nächsten Jahr interessieren und versprechen dabei sein zu wollen, kommen relativ wenig Anmeldungen rein. Der Vorstand hat deshalb entschieden, sich fürs kommende Jahr auf etwas Anderes zu konzentrieren.

Am Samstag 24.08.2019 führten wir den zweiten **Vereinsanlass auf dem Lungernersee** durch. Mit 20 Personen wurde er etwas besser besucht als das Jahr zuvor, doch wir würden uns über noch mehr Anmeldungen freuen. Da die meisten Teilnehmer ca. 1h für die Anfahrt benötigen, haben wir eine Zeitspanne für die Ankunft definiert; so entsteht kein Stress beim Fahren. Nach einer kurzen Begrüssung werden die Patente und Bootsschlüssel verteilt, danach sofort die Boote beladen und die Motoren kurz darauf gestartet; das Fischfieber packt alle sofort. Die schöne Natur rund herum um den Lungernersee, das grosse Boot, welches problemlos für 3 Fischer Platz hat, der schöne See mit angenehmer Grösse, die gemütliche Fischerei, der gute Fischbestand, der es jedermann ermöglichen sollte, einen Fisch zu fangen - all das macht diesen Tag so angenehm und endet oftmals damit, dass sich einige Boote zusammantun, die Fischerkollegen gemeinsam einige Gläschen Wein oder Schnaps trinken und über die ganz grossen Forellen am Gewässergrund sinnieren.

Dieser Anlass wird definitiv weitergeführt.

Mit der Firma *Wasser Fisch Natur AG* (WFN) wollten wir letztes Jahr im November einen **Vortragsabend** mit dem Thema Forellenmarkierung durchführen. Die Firma war aber vom Sommer bis Herbst mit sehr vielen Projekten beschäftigt und bis Ende 2019 komplett ausgebucht. WFN ist in den Bereichen Artenschutz, Ausbildung, Baubegleitung, Forschung und Renaturierungen rund ums Thema Fisch und Wasser aktiv.

Der Vorstand wird im Februar 2020 mit den Profis von WFN zusammensitzen und das Vortrags-Konzept besprechen. Da die Monate März, April und Mai wieder arbeitsintensive sind, ist geplant, dass wir den Vortrag im Juni 2020 unter der Woche abends durchführen können.

Roland Fuhrer, der im Vorstand für den **Mitgliederdienst** verantwortlich ist, hat den Gesamtvorstand bereits im Dezember 2018 über seine Rücktrittsabsichten per Vereinsversammlung 2020 informiert und ich habe an der letzten Versammlung euch diese Information weitergegeben. Da Roland neu in Gossau SG arbeitet, kann er sich nicht mehr mit vollem Einsatz für das Ressort Mitgliederdienst einsetzen, da er nicht regelmässig an den Vorstandssitzungen teilnehmen kann. Dieses Ressort deckt eines der Kernaufgaben im SFVZ ab; ist es doch das wichtigste Bindeglied zwischen den verantwortlichen Pächtern und dem Verein, wenn es um Neuanmeldungen, Austritte oder um aktuelle Kontaktdaten für den Versand geht. Glücklicherweise haben wir mit **David Frey** einen **Nachfolger** für Roland gefunden! Die beiden haben seit Sommer 2019 die Übergabe Schritt für Schritt vorangebracht und es freut mich für unseren Fischerverein, dass wir ein junges motiviertes Vereinsmitglied in den Vorstand aufnehmen

dürfen. Roland wird dem Vorstand erfreulicherweise erhalten bleiben, er wird als Beisitzer mit seiner langjährigen Pächter- und Vorstandserfahrung die Vereinsarbeit an den Vorstandssitzungen mitgestalten und David Frey bei Fragen und Unklarheiten unterstützen.

Luigi Zimmermann, unser **Beisitzer**, hat die Vorstandsrunde im August informiert, dass er in den verdienten Altersruhestand treten möchte. Auch wenn er findet, dass er nicht viel geleistet hat, weil er kein Amt inne gehabt hat, so hat er mit seinen Kommentaren, Ideen und Fragen die Vorstandsarbeit mitgestaltet und vorangebracht.

David Farruggia, unser **Homepage**-Profi, hat mich vor 2 Monaten mit seinen Rücktrittsabsichten etwas überrascht. Auch er ist zeitlich voll ausgelastet und muss Studium mit zwei Jobs unter einen Hut bringen. Da er nebst dem Ressort Homepage noch das Protokoll an den Sitzungen sowie die Newsletter für unsere Mitglieder geschrieben hat, kann man seine Entscheidung natürlich verstehen. Glücklicherweise, und ich danke ihm dafür sehr, führt er als Nicht-Vorstandsmitglied die Homepage für unseren Verein weiter. Die Newsletter werden zukünftig vom Vorstand erstellt und von David anschliessend verschickt; für den Informationsfluss ist also weiterhin gesorgt.

Das Wasserforschungsinstitut **Eawag** hat vor kurzem herausgefunden, dass **Pflanzenschutzmittel in Bachsedimenten** schädliche Auswirkungen auf die dort lebenden Organismen haben. Bis jetzt weiss man wenig über die Pflanzenschutzmittel-Konzentration in Sedimenten und ihre toxischen Effekte. Sedimente sind ein wichtiger Gewässerbestandteil: So dienen sie als Lebensraum und Laichplatz für viele Wasserorganismen. Im Rahmen einer Überwachung von fünf Bächen in Landwirtschaftsgebieten wurden Biotests mit Organismen mit verschiedenen Ernährungs- und Lebensstrategien, nämlich Muschelkrebse, Zuckmückenlarven und Fadenwürmern, durchgeführt. Dabei hat man herausgefunden, dass an allen Standorten mehrere Sedimentproben für mindestens eine der getesteten Arten toxisch waren, wobei die Muschelkrebse am empfindlichsten reagierten.

Dass Pestizide, aber auch chemischen Stoffe sowie die Antibabypille nicht nur im Wasser gelöst schwimmen, sondern sich in die Sedimente absetzen, wissen wir Fischer schon lange; in der Glatt ist es immer noch verboten, den Wasserhahnenfuss auszureissen, weil sich sonst giftige Sedimentrückstände lösen können.

Einerseits ist es erfreulich, dass die Wissenschaft solche Untersuchungen anstellt, andererseits ist es erstaunlich, dass über solche Resultate erst im Jahr 2019 berichtet wird.

Das **Bundesamt für Umwelt** (Bafu) hat kürzlich eine **Flyer-Serie zum Thema Wasser** herausgegeben. Die Themen darin sind: *Gewässerschutz für unsere Gesellschaft*, *die Revitalisierung von Schweizer Gewässern* und *Restwasser in Flüssen und Bächen*. Unter dem Titel *Verbesserte Wasserqualität* wird zum Beispiel informiert, dass in den nächsten 20 Jahren die wichtigsten (eine genaue Zahl liegt nicht vor) der etwa 800 bestehenden Schweizer Kläranlagen mit einer vierten Reinigungsstufe ausgebaut werden sollen. So sollen Rückstände von Pestiziden, Medikamenten und Kosmetika reduziert werden.

Man möchte zurück zu naturnahen Gewässern und hofft, dass bis 2090, also in 70 Jahren, die Revitalisierung von 4'000 Gewässerkilometern abgeschlossen sein wird.

Mikroverunreinigungen aus Abwasser und Landwirtschaft sollen reduziert werden, damit die Wasserqualität besser und die Biodiversität wieder gestärkt wird.

Die Flyer sind schön gemacht, nennen die Probleme beim Namen und zeigen die Lösungen auf, doch ob der Zeithorizont realistisch ist und sich auch genügend Geld findet, die Lösungen umzusetzen, bleibt fraglich. Es liegt an den Fischern und ihren Fischervereinen, den Druck gegenüber den Behörden hoch zu halten, denn die Jahrzehnte vergehen wie im Flug und die bisher erreichten Resultate seitens Bafu in den Bereichen Gewässerschutz und Revitalisierungen sind eher bescheiden.

Am Samstagvormittag 9. November 2019 fand im Limmatabschnitt zwischen Rudolf-Brun-Brücke und Kornhausbrücke die **Limmatputzete** statt. Wasserschutzpolizei, Taucher vom Schweizer Unterwasserverband, Wasserfahrer des Limmatclubs, Entsorgung & Recycling Zürich, Schüler der Kantonsschule Enge und Fischer von den Limmatrevieren 351, 352 und 353 befreiten die Limmat vom Unrat, der von der Stadtbevölkerung oder deren Besucher achtlos im Wasser entsorgt wurde. Der SFVZ trat auch diesmal wieder als Sponsor auf und unterstützte diesen Anlass mit einer finanziellen Geste. Die alle drei Jahre durchgeführte Aktion wird von der Presse wohlwollend aufgenommen und es wird mehr oder weniger ausführlich darüber berichtet. Es ist heutzutage besonders wichtig, dass über uns Fischer, nebst negativen Nachrichten aus der Tierschutz-Ecke, auch Positives berichtet werden kann. Ich möchte hiermit Urs Krebs, Hauptpächter vom Limmatrevier 353, danken, der im organisatorischen Bereich bei dieser Limmatputzete äusserst aktiv an vorderster Front mitgewirkt hat. Im Weiteren danke ich allen Fischern, die tatkräftig an diesem Anlass mitgewirkt und ihre Zeit dafür zur Verfügung gestellt haben. Detaillierte Informationen sind auf unserer Homepage abrufbar.

Zum Schluss möchte ich euch noch eine Übersicht über die **Vorstandsaktivitäten** während der letztjährigen Vereins-Saison geben:

- 7 Vorstandssitzungen
- 2 Vereinsanlässe
- 1 Vorstandsausflug
- 1 Pächtersitzung
- 1 Kassenrevision
- plus die heutige Vereinsversammlung.

Ich bedanke mich bei den Pächtern und bei meinen Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz zugunsten der Fischerei und unseres Vereins.

Präsident SFVZ
Marc Peter